

Häuslicher Gottesdienst am Palmsonntag, 5. April 2020



→ Stellen oder setzen Sie sich vor das Kreuz in ihrer Wohnung, an welches Sie die Palmzweige während dieses Gottesdienstes anstecken wollen. Bei dem Kreuz kann eine Kerze entzündet werden.

IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. AMEN.

Wir beginnen die Karwoche, die Heilige Woche. Wir schauen auf Jesus und erkennen in ihm, wie Gott handelt. Anders als wir Menschen. Anders als es sich viele erhoffen. Aber er handelt in der Macht seiner Gottheit. Er kommt auf einem Esel. - Schwach, aber ein starkes Zeichen! Es gipelt in seiner Passion, seinem Leiden und seiner Leidenschaft für Gott und uns Menschen.

Mit den Menschen damals in Jerusalem grüßen wir Jesus.

Christus Jesus, wir eilen dir entgegen. Heil dir, Christus, König und Erlöser!

Christus Jesus, zieh im Triumph bei uns ein! Heil dir, Christus, König und Erlöser!

Christus Jesus, wir huldigen dir mit Palmen! Heil dir, Christus, König und Erlöser!

Christus Jesus, du großer Sieger! Heil dir, Christus, König und Erlöser!

Christus Jesus, du Todbezwinger! Heil dir, Christus, König und Erlöser!

Voll Jubel singen wir: Hosanna in der Höhe! Heil dir, Christus, König und Erlöser!

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Heil dir, Christus, König und Erlöser!

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH MATTHÄUS

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Nun kann das Lied Singt dem König Freudenpsalmen (GL 280) gesungen werden.

Wir hören von Begegnung: Menschen begegnen Jesus. Sie haben von seinen Wundern und Machttaten gehört. Sie umjubeln ihn, sind zutiefst beglückt weil er da ist. Sie haben ihn in ihrer Mitte und doch ist er immer mehr als sie es sich denken können. In ihm kommt der Messias, der Gesandte Gottes, der Erlöser.

Die grünen Zweige sind Ausdruck unserer Freude. Wir heißen Jesus neu willkommen in unserer Mitte und schenken ihm unseren Glauben. Er will ankommen in unserer Welt, in mir. Ankunft heisst Advent. Ich heisse meinen König, meinen Erlöser, der in Armut als mein Bruder kommt, willkommen:

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgesamt, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eur Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tag, voll Gnad. (*Adventslied Macht hoch die Tür, GL 218*).

Nun werden die Palmen an das Kreuz gesteckt.

WIR BETEN

Jesus, in diesen Tagen müssen wir auf die gemeinsame Feier der Messe verzichten, so viele Zeichen, die uns wichtig und vertraut sind, die uns Kraft und Stärke geben, die uns Kommunion – Gemeinschaft mit Dir – sind. Aber wir wissen, dass Du Einzug hältst. Dass Du Dich Tag für Tag neu aufmachst, uns entgegen. Hilf mir, dass mein Geist sich mit dir verbindet, lass mich geistig kommunizieren, und bereite so mein Herz zu deiner Wohnung. Zu meiner Quelle, aus der ich Kraft und Trost schöpfe. Ich will mein Loben und Beten mit meinen Schwestern und Brüdern auf der Erde vereinen und auch mit der Kirche des Himmels, mit den Engeln und Heiligen darf ich gemeinsam rufen:

Heilig, heilig heilig! Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himme und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! (*Sanctus der Heiligen Messe*)

ZUM LOB DES KREUZES

Lob und Preis und Ruhm und Ehre bringen wir dir, Christus, Erlöser, dem die Kinder frohlockende Schar ihr frommes Hosanna gesungen.

1. Du Israels König, Spross aus dem Hause des David, du kommst im Namen des Herren, o gesegneter König. Lob und Preis und Ruhm....
2. Einst zog dir mit Palmen jubelnd dein Volk entgegen, siehe, so kommen auch wir mit Gebeten und Liedern. Lob und Preis und Ruhm....

3. Jene sangen Psalmen, als du dem Tode dich weihtest, wir aber singen dir Lob, der du thronest in Herrlichkeit. Lob.... (*altes Trierer Lob, GL 777*)

ZUM NACHDENKEN

Es sind die Wunden, die uns im Leben und Glauben zu schaffen machen: das erlittene Unrecht, die unheilbare Krankheit, das Scheitern. Die offenen Wunden sind wie offene Fragen, Fragen an Gott. Sie stellen Gott infrage. Sie lassen uns oft genug an Gott und der Welt verzweifeln. Die Frage nach dem Leiden wird im Glauben nicht gelöst, aber erlöst. Sie trifft in Gott auf einen Betroffenen. Der Gott, an den wir Christen glauben, geht an den offenen Wunden nicht vorbei, er trägt sie selbst. Und er hat die Kraft, sie zu verwandeln. (*Franz Kamphaus*)

→ Weil Gott unsere Wege mitgeht, kann aus dem größten Mist noch guter Dünger werden.

Jetzt folgt eine Zeit der Besinnung und der Fürbitte. Formulieren Sie Ihre persönlichen Anliegen und die Sorgen der Welt. Schenken Sie dem König auf dem Esel, dem Erbarmer die eigene Erbärmlichkeit.

ABSCHLUSS DES GEBETES

Jesus Christus, in dir wird der gute Wille Gottes offenbar. Gott soll mächtig werden in meiner und in unserer Welt. So bete ich mit dir und deinen Worten:

Vater unser im Himmel....

Wir beten dich an Herr Jesus Christus und preisen dich. Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du Gott der Begegnung und des Aufbruchs, komm mir entgegen und gehe mit mir. Führe mich zu Dir und zu mir und zu den Herzen der Menschen. Und bleibe mit mir auf dem Weg. Du der dreieine Gott, der Du mir Vater bist und im Sohn Jesus mein Bruder und durch den Heiligen Geist meine Wahrheit und mein Trost und mein Leben, heute und in Ewigkeit. Amen.